



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

I. Capittel. Wie grob die Todt-Sünd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

den seyn/ wöllest du sie auffnehmen/ und von der allerseiligsten Jungfrauen Maria/ S. Joseph/ meinem lieben Schutz-Engel/ und andern H. Patronen begleitet/ Gott ihrem Schöpffer im Himmel vorstellen/ Amen.



VI. Theil.

Von der H. Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capittel abgetheilet. Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd. 2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von der Reu und Fürsatz sich zu besseren. 4. Von der Beicht. 5. Von der Snugethuung, und was nach der Beicht zu thun. 6. Von einigen Mittelen wider die Sünd. 7. Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht- Vatters.

I. Capittel.

Wie grob die Todt-Sünd.

Nichts ist auff Erden, noch in der Höllen so abscheulich, böß und schädlich, als die Todt-Sünd: dan 1. tödtet sie die Seel, und eben darum wird sie eine Todt-Sünd genennet. 2. Sie erzürnet Gott, und ist ein Unbill, ein Undanckbarkeit und

und Aufflehnung wider Gott. 3. Sie tödtet und vernichtet gleichfalls alle Verdiensten des vorigen Lebens. 4. Macht alle Werck; als fasten, betten, Almosen geben, arbeiten und leyden, so der Mensch thut im Sünden-Stand, unwürdig des ewigen Lohns. 5. Sie verdienet zeitliche Straffen. 6. Sie verstöhret die Ruh des Gewissens. 7. Sie macht den Menschen aus einem Kind Gottes einen Slaven des Teuffels. 8. Sie beraubet den Menschen des Rechts, welches er in der Gnad Gottes zum Himmel hatte. 9. Sie ist eine Ursach eines bösen Todts, und der ewigen Verdammniß; also, daß wan der Mensch auch nur in einer Todt-Sünd abstürbe, er im selbigen Augenblick in die ewige daurende höllische Pein gestürhet würde. Und dis alles lehret der Glaub: Derwegen erkenne O Christ, liebende Seel, und siehe wie böß und bitter sey, GOTT seinem HErrn durch die Todt-Sünd beleidigen und verlassen. Und sag zum öfftern mit dem heiligen Ludovico Königen in Franckreich. Lieber sterben als sündigen. Oder mit S. Anselmi lib. de Simul. 1. c. 109. Wann ich hie der Sünden Schand und dorten den Greuel der Höllen sehen würd; So wolte ich baldter und lieber in die Höll

Höll mich stürzen / als in die Todts
Sünd einlassen.

II. Capittel.

Wie das Gewissen vor der Beicht
zu erforschen.

Die Beicht bestehet in drey Puncten.
Der 1. ist nach Erkantnuß der Sün-
den, eine herzlich übernatürliche Reu
und Leid über dieselbige, sambt den Fürsatz
der Besserung. Der 2. ist die offenherzige
und aufrichtige Bekantnuß der Sünden.
Der 3. die Gnugthuung für die Straff der
Sünden. Je enffriger, würcklicher und voll-
kommen vorige drey Stück werden geübet
werden, je grösser wird der Nutz und die
Frucht dieses Sacraments seyn. Verfüge
dich derowegen, wan du beichten wilt zuvor
1. an ein geheimes Ort, oder, wan du in der
Kirchen bist, wend deine Augen zu Jesu im
Tabernacul zugegen; und sprich:

GOTT / ein Erkünder der Herzen
und Nieren / erleuchte meinen Verstand
und Gedächtnuß / entzünde meinen Will-
len / daß ich alle meine begangene Sünd
recht erkenne / herzlich bereue / vollkom-
men beichte / und mein Leben hinführo
bessere.